



Gemeinsame Exkursion
des Fachbereichs für Kirchenrecht der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität
Innsbruck, des Instituts für Kirchenrecht der KU Linz und des Hochschullehrgangs
„Vergleichendes Kanonisches Recht“
zu Einrichtungen der Römischen Kurie

“223092 EX Kirchenrecht: Die Römische Kurie“
vom 03. November bis 09. November 2024

Exkursionsbericht:

Am Sonntag, den 3. November 2024, machte sich eine Gruppe von 22 Lehrenden, Mitarbeitenden und vor allem Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät von Innsbruck aus im Zug auf den Weg nach Rom, um unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Rees und Univ.-Prof. Dr. Sabine Konrad (Fachbereich Kirchenrecht) eine Studienwoche zur Römischen Kurie zu absolvieren. Doch erst in Rom war die Exkursionsgruppe komplett: mit dabei waren auch drei Studierende des Postgradualen Studiengangs „Vergleichendes Kanonisches Recht“ sowie zehn Lehrende und Studierende der Katholischen Privatuniversität Linz unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Graßmann.

Der erste Exkursionstag (4. November) begann mit einem beeindruckenden Besuch am Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen. Der Präfekt des Dikasteriums, S. Em. Kurt Kardinal Koch, empfing die Gruppe höchstpersönlich und gab spannende Einblicke in seine Aufgabenbereiche, die den Dialog mit den anderen christlichen Konfessionen zum Inhalt haben. Auch die aktuellen Herausforderungen an den ökumenischen Dialog wurden angesprochen. Einheit könne man nicht definieren, man müsse nach ihr suchen, so Kardinal Koch.

Im Dikasterium für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse standen der Gruppe Untersekretär P. Bogusław Stanisław Turek CSMA und Mitarbeiterin Judith Borer als Gesprächspartner zur Verfügung. Sie berichteten über die drei verschiedenen Möglichkeiten, zur Heiligkeit zu gelangen.

Es ging auch um die Abläufe der Verfahren und die offensichtlich nicht immer ganz einfache Frage nach der Beweisbarkeit des Wunders, das schließlich für eine Heiligsprechung Voraussetzung ist.

Untersekretär Mons. Dr. Markus Graulich SDB gab am Dikasterium für die Gesetzestexte Informationen über die Erarbeitung, Auslegung und Vorbereitung der universalkirchlichen Gesetze und die Zusammenarbeit mit den Teilkirchen hinsichtlich ihrer partikularen Gesetzgebung.

Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch an der Apostolischen Pönitentiarie. Mons. Carlos Encina Commentz, informierte über die Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe des Dikasteriums, die ausschließlich *in foro interno* (im inneren, geheimen Bereich) angesiedelt sind.

Am Dienstag, den 5. November, standen weitere Besuche an kurialen Einrichtungen an. Wieder ging es in den spektakulären *Palazzo della Cancelleria*, den die Gruppe bereits am Vortag bewundern konnte, als sie die Apostolische Pönitentiarie besuchte. Diesmal ging es allerdings um das *forum externum*, und zwar um die Gerichts- und Verwaltungsverfahren, die am höchsten Gericht der Apostolischen Signatur und an der Römischen Rota durchgeführt werden. In der Apostolischen Signatur wurde die Gruppe von Sekretär S. E. Andrea Ripa begrüßt und in die wesentlichen Aspekte der Arbeit eingeführt. Vertiefend referierte anschließend P. Nikolaus Schöch OFM über die konkreten Verfahrensschritte. Notar Dr. Konrad Ackermann erklärte die Arbeitsweise der Römischen Rota hinsichtlich der Eheprozesse und zeigte die Räumlichkeiten des Gerichts mit dem technisch hervorragend ausgestatteten Gerichtssaal.

Einen besonderen Einblick in die weltkirchliche Arbeit bot der Termin am Dikasterium für die Evangelisierung. S. Em. Fortunatus Nwachukwu und P. Joseph Koonampampil CMF informierten über ihre Aufgabengebiete und die Herausforderungen, die die Arbeit in den sogenannten Missionsgebieten mit sich bringt.

Am Dikasterium für den Klerus erklärte Mons. Dr. Josef Gehr die Kompetenzen und Zuständigkeitsbereiche des Dikasteriums.

Einen wundervollen Ausklang des Studientages stellte der Besuch am *Pontificio Ateneo Sant'Anselmo* dar, bei dem die Gruppe durch Rektor P. Bernhard Eckersdorfer OSB und Prof.in Dr.in Isabella Bruckner Auskunft über das studentische und akademische Leben der Hochschule gaben. Die stellten die verschiedenen Studienmöglichkeiten dar und berichteten über die Herausforderungen und Bereicherungen, die das Arbeiten mit einer Studierendenschaft aus aller Welt mit sich bringen.

Am Vormittag des Mittwoch (6. November) nahm die Gruppe an der Generalaudienz mit Papst Franziskus am Petersplatz teil. Das Oberhaupt der Katholischen Kirche innerhalb eines Seminar zur Römischen Kurie persönlich zu sehen, war sehr stimmig – wenn auch bedauerlicherweise nur aus der Ferne. Sicher hätten die Studierenden auch viele Fragen an den Papst gehabt.

Im Anschluss an die Audienz begab sich die Studiengruppe zum Dikasterium für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften Apostolischen Lebens, wo sie von der Sekretärin des Dikasteriums Rev. Sr. Simona Brambilla MCP zu einem Dialog empfangen wurden. P. Martin Wolf OMI begleitete den Besuch, übersetzte aus dem Italienischen und stand der Gruppe für weitere vertiefende Fragen zur Verfügung.

Nach der Hl. Messe in *Santa Maria dell'Anima* ermöglichte Rektor Michael Max einen Einblick in die Geschichte und aktuellen Aktivitäten der deutschsprachigen Gemeinde in Rom. Auch die Räumlichkeiten des Kollegs wurden für die Gruppe geöffnet und hinsichtlich ihrer Geschichte und Nutzung im Alltag der Studierenden erklärt.

Der Donnerstag (7. November) begann am Dikasterium für die Glaubenslehre, wo die Gruppe von Sekretär S.E. John Joseph Kennedy, Dr. Johannes Fürnkranz und Dr. Manfred Bauer zum Gespräch und Austausch empfangen wurden. Sie gaben einen Einblick in die Kompetenzen und Arbeitsabläufe der drei Sektionen des Dikasteriums (Doktrin, Disziplin, Eheauflösungen). Ein Interessensschwerpunkt lag bei den Verfahren bezüglich der *graviora delicta*.

Im Gespräch mit Gudrun Seiler am Dikasterium für die Kommunikation ging es um die Pressearbeit des Apostolischen Stuhls. Die Website und der Newsletter von Vatican News und Radio Vaticana waren den Studierenden bereits aus der Sicht der Konsumenten bekannt. Nun konnten sie auch lebendige Einblicke zur Entstehung der Presseberichte und den Abläufen am größten Dikasterium der Kurie mit seinen 40 Sprachredaktionen erhalten.

Die Kompetenz über die Feiern der Gottesdienste und der Sakramente in der katholischen Kirche liegt beim Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung. Dazu gehören die Herausgabe der liturgischen Bücher (u.a. die Approbation sowie Bestätigung der Übersetzungen durch die Bischofskonferenzen), sowie auch die Einbindung kulturellen Eigenguts in die liturgischen Feiern. Mons. Dr. Michael Kahle stand der Gruppe als Gesprächspartner zur Verfügung und zeigte auf, wie vielseitig die Arbeit des Dikasteriums ist – vor allem hinsichtlich der kulturellen Verschiedenheit der Weltkirche.

Nach einem schönen Spaziergang in die Villa Malta gab P. Hans Zollner SJ am *Institute of Anthropology. Interdisciplinary Studies on Human Dignity and Care* Informationen zur Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt (*safeguarding*) der Kirche. Das Institut arbeitet sowohl wissenschaftlich als auch praktisch und bietet drei Studien-Programme (von 1-semesterigen Studien bis zum Doktorat) zum Themenbereich Safeguarding, Anthropologie und Prävention an.

Zu Beginn des letzten Exkursionstages (8. November) bekam die Gruppe eine Führung von Generalvikar Roland Buemberger am *Campo Santo Teutonico* und der dazugehörigen Kirche.

Im Anschluss daran besuchten sie das Dikasterium für die Kultur und die Bildung, wo sie von Untersekretär Mons. Dr. Matthias Ambros und der deutschsprachigen Mitarbeiterin Claudia Cucurutu empfangen wurden. Es wurde über die Zusammenarbeit des Dikasteriums mit den

Hochschulen und Universitäten gesprochen – ein Bereich, der bei den Studierenden und Lehrenden auf besonderes Interesse stieß, da sie davon direkt betroffen sind. Ebenso bedeutsam waren die Ausführungen und der Austausch über das Engagement des Heiligen Stuhls im kulturellen Bereich (Kunst) und die Frage nach der Kunstfreiheit.

Die gemeinsame Rückreise am 9. November nach Innsbruck mit der Bahn bot die Möglichkeit der Reflexion und des Austauschs über die Eindrücke der Studienwoche. Die ein oder andere Frage, die während des Besuchs an der Kurie aufgekommen ist, wurde vertieft diskutiert. Insgesamt war es eine fruchtbare und intensive Exkursion. Sie bot die außergewöhnliche Gelegenheit, mit kurialen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verantwortungsträgern für spezielle Bereiche in der Gesamtkirche ins direkte Gespräch zu kommen. Für Studierende und Lehrende der Theologie und des Kirchenrechts sind das wertvolle Erfahrungen, die sich aus Büchern und Gesetzestexten nicht erschließen lassen.